Fig. 17. *Coptolabrus Elysii* var. *Rothschildi* Born. ♀. Halsschild 1 : 1,3. Itschang. Type aus der Sammlung Meyer-Darcis. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Bang-Haas ist das Exemplar in meinen Besitz übergegangen. Es trägt die von Bates Hand geschriebene Bestimmung *C. longipennis* Chaud.

Fig. 18. *Coptolabrus Elysii* var. *Kiangsianus* G. H. Halsschild 1 : 1,2. Pojangsee. i. c. m.

Beitrag zur Kenntnis der Cetoniden. (Col.)

Von **J. Moser**, Berlin.

XI.

Coelorrhina Preissi n. sp.

♂. Nitida, supra olivacea, subtus viridis, abdomine castaneo, tibiis tarsisque nigris. Capite, vertice excepto, nigro, fronte dentibus duobus triangulis armata, clypeo longitudine latiore, lateribus parallelis, angulis anticis paulo porrectis, cornu clypeali verticali, ad apicem dilatato, bifido; prothorace olivaceo-brunneo, marginibus lateralibus viridibus, fortiter punctato, punctis versus margines laterales subrugosis; scutello punctis raris tecto; elytris subcoriaceis et obsolete punctato-striatis; pygidio purpureo, subrugoso. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus fortiter punctatis et flavo-pilosis; femoribus tibiisque posticis intus flavo-ciliatis. — Long. (sine capite) 25 mm.

Hab.: Deutsch-Ostafrika (Nyassa).

Die Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten der Gattung *Coelorrhina* durch die Gestalt des Clypealhornes, welches ähnlich wie bei den Arten der Gattung *Eudicella* gebildet ist.

Die Färbung der Oberseite ist olivenbraun, der Kopf ist mit Ausnahme des Scheitels schwarz. Die Stirn trägt jederseits der Mitte ein fast horizontales Horn von der Gestalt eines gleichschenkligen Dreiecks. Der Clypeus ist etwas breiter als lang und hat parallele Seitenränder, neben denen er tief ausgehöhlt ist. Die Vorderecken sind nach vorn in einen kurzen stumpfen Zahn ausgezogen. Das Clypealhorn ist aufgerichtet, nach dem Ende zu schwach verbreitert, sein Vorderrand tief bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist grob punktiert und stehen die Punkte auf dem hinteren Teile der Scheibe zerstreut, nach vorn und nach den Seiten zu dichter, so dafs letztere infolge der hier

tief grubenartigen Punkte runzlig erscheinen. Der schmale Seitenrand des Halsschildes ist grün gefärbt und gleichfalls grob punktiert. Das Schildchen zeigt nur seitlich einige grobe Punkte, abgesehen von einer sehr feinen und dichten, nur mit der Lupe wahrnehmbaren Punktierung, die sich auch auf dem Halsschilde befindet. Die Flügeldecken sind fein lederartig gerunzelt und lassen aufserdem sehr undeutliche Punktreihen erkennen. Das schwach runzlige Pygidium ist purpurrot gefärbt. Die Brust ist grün mit schmaler dunkler Mittellinie, in der Mitte fast glatt, an den Seiten grob punktiert und gelblich behaart. Das Abdomen ist rotbraun, nur an den Seiten mit einigen Punkten versehen, in der Mitte mit einer Längsfurche. Die Schenkel sind grün mit bräunlichem Schimmer, die Schienen schwarzbraun, die Tarsen schwarz. Die Bezahnung der Schienen ist dieselbe wie bei den anderen Arten der Gattung, die Schenkel und hinteren Schienen sind innen gelb bewimpert.

Ich widme diese Art Herrn Paul Preifs in Ludwigshafen a. Rh., welcher mir das vorliegende Exemplar gütigst überliefs.

Compsocephalus Kachowskii Ols. = (*adustus* Bourgoin).

Wie ich schon in den Ann. Soc. ent. Belg. 1911 p. 119 mitteilte, ist *Compsocephalus Kachowskii* Ols., von welcher Art mehrere hundert Exemplare durch meine Hände gegangen sind, sehr variabel in Gröfse und Färbung. Auch das Clypealhorn ist verschieden entwickelt und was die innere Bezahnung der Vorderschienen des ♂ anbelangt, so befinden sich in der Mitte 1, 2 oder 3 Zähne. Sehr häufig sind die Vorderschienen bei einem Individuum verschieden bezahnt. Auch die Lage der Zähne ist verschieden. Meist stehen sie in gröfserem Abstand voneinander, zuweilen aber auch dicht nebeneinander.

Plaesiorrhina recurva Fab. var.
= (*ugandensis* Heath = *undulata* Bates = *plana* Wied. = *cincta* Voet).

In den Ann. Soc. ent. Belg. 1907 p. 320 habe ich *Plaesiorrhina ugandensis* als Varietät zu *plana* Wied. gestellt. Janson stellt in den Ann. Mus. Genov. 1920 p. 260 auf Grund von Unterschieden, die niemals zu einer Artberechtigung genügen, *ugandensis* als gute Art hin. Hätte Janson die Genitalien untersucht, so hätte er sich von der Richtigkeit meiner Behauptung überzeugen können, nur dafs es statt *plana* Wied. hätte *recurva* Fab. heifsen müssen. Die Untersuchung der Genitalien ergibt nämlich, dafs *plana* Wied., *cincta* Voet und *undulata* Bates nur Formen von *recurva* Fab. sind.

Rhomborrhina (*Torynorrhina*) *fulvopilosa formosana* n. subsp.

Supra cuprea, fulvo-pilosa, subtus nigra, femoribus, pectoris abdominisque lateribus viridibus.

Hab.: Formosa (Chip Chip). Sauter leg. X. 08.

Rhomborrhina fulvopilosa wurde von mir nach einem einzelnen ♀ beschrieben. Trotz der anderen Färbung und einiger kleiner Abweichungen vom typischen Exemplar der *fulvopilosa*, wie schlankere Gestalt und weniger aufgebogener Vorderrand des Clypeus, bilden wohl die vorliegenden Exemplare von Formosa nur eine Lokalform der *fulvopilosa* von China.

Rhomborrhina flammea Gestro b. sp.

In „The fauna of British India" zieht Arrow *Rhomborrhina flammea* Gestro als Varietät zu *distincta* Hope. Wie die Untersuchung der Genitalien ergibt, sind es jedoch 2 verschiedene Arten, die auch äufserlich dadurch unterschieden sind, dafs bei *distincta* ♂ stets das erste Bauchsegment in der Mitte eingedrückt ist, was bei *flammea* nicht der Fall ist.

Gymnetis (*Hoplopyga*) *peruana* n. sp.

G. foedae Schaum similis. ♂. Supra cinerea, opaca, thoracis medio, linea media postice abbreviata excepta, obscuriore, elytris macula parva mediana maculaque magna obliqua postmediana nigris. Subtus cinerea, subnitida, processu mesosternali, abdominis segmento ultimo tarsisque nigris; tibiis anticis unidentatis. ♀ a mare differt: thoracis medio, linea media postice abbreviata excepta, elytrisque in anteriore parte juxta suturam nigris, subtus pectoris abdominisque medio nigro, nitido, tibiis ansis tridentatis. — Long. (sine capite) 18 – 20 mm.

Hab.: Peru (Rio Oxabamba).

Die Art ist mit *G. foeda* Schaum. nahe verwandt, aber vor allem dadurch unterschieden, dafs die Vorderschienen des ♂ nur mit einem Endzahn versehen sind. Die Farbe der Oberseite ist aschgrau. Der Kopf ist zerstreut punktiert, der Vorderrand des Clypeus schwach aufgebogen und ein wenig ausgerandet. Das Halsschild trägt bogenförmige Punkte, die neben den Seitenrändern mäfsig dicht, auf dem Discus sehr weitläufig stehen. Die Mitte des Halsschildes ist beim ♂ etwas dunkler, beim ♀ schwarz, so dafs die Seitenränder und eine vom Vorderrande bis zur Mitte reichende Längslinie heller erscheinen. Das Schildchen ist gelb behaart. Die Flügeldecken zeigen dieselbe Skulptur und Zeichnung wie *foeda*, doch ist der schwarze Fleck vor den Endbuckeln viel markanter. Beim ♂ sind die Flügeldecken im vorderen Teile neben der Naht häufig angedunkelt, während sie beim ♀ hier

schwarz sind. Die Unterseite ist beim ♂ grau, nur die Mitte des letzten Bauchsegments und der Brustfortsatz sind schwarz gefärbt. Letzterer ist entweder ebenso gebildet wie bei *foeda*, oder er ist ein wenig nach vorn verjüngt, so dafs er die Gestalt eines Dreiecks mit abgerundeter Spitze hat. Beim ♀ ist die Unterseite in der Mitte schwarz gefärbt und die Vorderschienen sind mit 3 Zähnen bewehrt. Während die Behaarung auf der Unterseite beim ♂ gelb ist, ist sie beim ♀ teilweise schwärzlich.

Ischiopsopha castanea n. sp.

Nitida, castanea, prothoracis, pectoris abdominisque mediis nigris. Capite sparsim, clypeo paulo densius punctato; prothorace lateribus fortiter punctatis, medio fere laevi, lobo apice profunde emarginato; elytris laevibus, apice lateribusque in posteriore parte strigillatis; pygidio transversim aciculato. Subtus medio fere laevi, lateribus aciculatis et fulvo-pilosis, abdomine maris canaliculato; tibiis anticis tridentatis, coxis anticis, femoribus tibiisque fulvo-ciliatis. — Long. (sine capite) 27 mm.

Hab.: Deutsch-Neuguinea (Sattelberg).

Eine durch die Färbung ausgezeichnete Art von robuster Gestalt. Die Oberseite ist kastanienbraun, die Mitte des Halsschildes schwärzlich. Der Kopf ist auf der Stirn zerstreut, auf dem Clypeus etwas dichter punktiert. Das Halsschild zeigt auf der ganzen Oberfläche eine sehr feine und dichte Punktierung. Aufserdem befinden sich neben den Seitenrändern nicht besonders dicht stehende grobe Punkte, die nach dem Discus zu schwächer werden und in der Mitte verschwinden. Der hintere Zipfel des Halsschildes ist schmal, aber ziemlich tief ausgeschnitten. Die nach hinten nur schwach verschmälerten Flügeldecken sind, abgesehen von einer äufserst feinen, nur mit der Lupe wahrnehmbaren Punktierung, glatt, vor dem Hinterrande und neben der hinteren Hälfte des Seitenrandes quernadelrissig. Das Pygidium ist nach hinten zu flachgedrückt und mit Quernadelrissen bedeckt. Die Unterseite ist braun, die Mitte der Brust und des Abdomens sind schwarz gefärbt. Die Seiten von Brust und Abdomen, sowie die hintere Hälfte des fünften Bauchsegmentes sind nadelrissig punktiert und mit rotbraunen Borstenhaaren versehen. Die übrigen Bauchsegmente tragen in der Mitte eine Querreihe ebenso gefärbter kurzer Borsten. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Behaarung der Vorderhüften, Schenkel und Schienen ist rostbraun.

Ischiopsopha purpureitarsis n. sp.

♀. Viridis, nitida, clypei apice, tibiis tarsisque purpureis. Capite fortiter punctato, clypeo subrugoso; prothorace antice

attenuato, lateribus post medium sinuatis, disco sparsim subtiliter punctato, lateribus grosse transversim-aciculatis; elytris disco subtiliter remote aciculato-punctato, basi laevi, lateribus, anteriore parte excepta, aciculatis; pygidio transversim-strigillato, subtus medio impresso. Corpore infra medio laevi, lateribus aciculatis, abdominis segmento quinto aciculato-punctato et flavo-setoso; tibiis anticis tridentatis, coxis anticis tibiisque omnibus fulvo-ciliatis. — Long. 25 mm.

Hab.: Neu-Pommern.

Der *Ischiopsopha vicina*, bei der gleichfalls die Tarsen, zuweilen auch die Schienen purpurrot gefärbt sind, ähnlich, jedoch etwas kleiner, schmäler, heller grün, das Pygidium auf der Oberseite nicht längsgekielt.

Das vorliegende ♀ ist lebhaft grün gefärbt, mit Metallschimmer. Der Kopf ist grob punktiert, der Clypeus, dessen Spitzen dunkel purpurfarbig sind, ist schwach runzlig. Das Halsschild trägt neben einer sehr feinen und dichten, nur mit der Lupe wahrnehmbaren Punktierung noch feine und zerstreut stehende Punkte, die nach dem Vorderrande und den Seiten zu etwas kräftiger werden. Neben den Seitenrändern ist das Halsschild auf der ganzen Länge kräftig quernadelrissig. Die Flügeldecken sind auf dem Discus zerstreut und fein nadelrissig punktiert, die Basis ist glatt, die Seitenränder sind mit Ausnahme des vorderen Drittels quernadelrissig. Auch auf den Endbuckeln und innerhalb derselben befinden sich Nadelrisse, während der Hinterrand der Flügeldecken glatt ist. Das Pygidium ist dicht quernadelrissig, die Unterseite in der Mitte ziemlich tief eingedrückt. Brust und Abdomen sind in der Mitte glatt, mit Ausnahme des fünften Bauchsegments, welches nadelrissige, gelb beborstete Punkte trägt. Die Seiten von Brust und Abdomen sind nadelrissig, die der ersteren sind kahl, die des letzteren zeigen vereinzelte Borsten. Der Brustfortsatz ist kräftig, in der vorderen Hälfte nur schwach aufwärts gebogen. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Vorderhüften gelb behaart, die Schenkel und Schienen gelb bewimpert.

Lomaptera Satanas Hell. var. *bicolorata* n. var.

Nigra, nitida; prothorace, lobo brunneo excepto, nigro an fulvo, macula nigra figuram literae M. offerente; elytris fulvis. — Long. (sine capite) 30 mm.

Hab.: Deutsch-Neuguinea (Sattelberg).

Diese Varietät, oder wahrscheinlich wohl Lokalform, macht durch die abweichende Färbung den Eindruck einer anderen Art, doch stimmen Skulptur, Bildung des weiblichen Pygidiums und Forceps vollkommen mit *Satanas* überein.

Lomaptera prasina Krtz. = (*imitatrix* Mos.).

Von Aru erhielt ich durch Herrn Fr. Schneider in gröfserer Anzahl eine *Lomaptera*, die nach der Beschreibung, welche Kraatz von *prasina* D. E. Z. 1887 p. 154 gibt, diese Art sein mufs. Die von mir als *imitratrix* von der Darnley-Insel beschriebene Art fällt mit *prasina* zusammen. Unter den von Aru erhaltenen Exemplaren befinden sich auch blau gefärbte (var. *cyanea*) und solche von kupferbrauner Farbe (var. *cupreobrunnea*).

Macronota longiuscula n. sp.

♀. Elongata, nigra, nitida, flavo-signata. Capite fortiter punctato, flavo-bivittato; prothorace medio longitudinaliter impresso, parte basali laevi excepta, aciculato, vittis tribus maculisque duabus flavis ornato; scutello flavo; elytris ad humeros et juxta suturam depressis, parte depressa suturali longitudinaliter striata, lateribus transversim-strigillatis, singulo maculis 4 flavis ornato; pygidio aciculato, flavo-bimaculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus flavo-maculatis, tibiis anticis tridentatis. — Long. 15 mm.

Hab.: Celebes (Bonthain). Doherty leg.

Eine längliche Art, der *M. elongata* G. P. nahestehend, schwarz mit gelben Zeichnungen. Der Kopf ist ziemlich kräftig punktiert und mit 2 gelben Längsbinden versehen. Das Halsschild ist ungefähr so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten, nach vorn stark, nach hinten kaum verjüngt, der Hinterrand ist nach dem Schildchen zu schwach lappenartig vorgezogen. Die Mitte trägt eine Längsfurche, wodurch 2 schwache Längswulste entstehen, die in ihrer hinteren Hälfte glatt sind, während das Halsschild im übrigen nadelrissig ist. In der Mitte befindet sich eine gelbe Längsbinde, an den Seiten eine kurze Randbinde und vor den Vorderecken ein runder Fleck von gleicher Farbe. Das Schildchen ist ganz mit gelbem Toment bedeckt. Die Flügeldecken sind neben der Naht und innerhalb der Schultern eingedrückt. In dem Nahteindruck befinden sich jederseits 5 Längsnadelrisse, der Schultereindruck ist unregelmäfsig längsnadelrissig, die Seiten der Flügeldecken sind quernadelrissig. Von gelben Zeichnungen befindet sich auf jeder Flügeldecke ein gröfserer Fleck in der Mitte neben der Naht, eine Querbinde am Hinterrande, welche innen etwas neben der Naht emporsteigt, ein Längswisch hinter der Schulter und ein Längsfleck neben dem Seitenrande hinter der Mitte. Das quernadelrissige Pygidium trägt in jeder Vorderecke einen runden gelben Fleck. Die Unterseite ist in der Mitte zerstreut punktiert, an den Seiten nadelrissig. Punkte und Nadelrisse tragen gelbliche Börstchen. Ein grofser gelber Makel

befindet sich an den Seiten der Brust und je eine Querbinde seitlich am Hinterrande eines jeden Bauchsegments. Die Vorderschienen sind beim ♀ scharf dreizähnig.

Pygora simillima n. sp.

P. conjunctae G. P. simillima. Nigra, nitida, elytris singulis macula magna antemediana rufa maculisque tribus in dimidia parte posteriore albis; pygidio albo-bimaculato, feminae medio longitudinaliter carinato et ante apicem utrinque impresso. Subtus albo-maculata, abdomine maris canaliculato, tibiis anticis maris bidentatis, feminae tridentatis. — Long. 13—14 mm.

Hab.: Madagascar (Amber-Gebirge).

Die Art ist der *Pygora conjuncta* G. P. in Gestalt und Zeichnung täuschend ähnlich, doch unterscheidet sie sich von dieser durch eine andere Bildung des weiblichen Pygidiums. Bei *conjuncta* ♀ trägt das Pygidium hinten jederseits einen grofsen runden Höcker, wodurch das Pygidium in der Mitte gefurcht erscheint. Bei *simillima* ♀ zeigt das Pygidium in der Mitte einen stark hervortretenden stumpfen Längskiel und vor dem Hinterrande ist es beiderseits eingedrückt, wodurch noch ein Querkiel gebildet wird. Bei *simillima* ♂ ist das Pygidium einfach gewölbt, fast glatt. Ein ♂ von *conjuncta* liegt mir nicht zum Vergleich vor. Zuweilen ist die Oberseite von *simillima* grünlich oder bläulich gefärbt.

Chalcopharis grandis Mos.

In der Beschreibung dieser Art, Ann. Soc. ent. Belg. 1909 p. 316, mufs es statt „femoribus" anticis tridentatis „tibiis" heifsen. Aufser grünen Exemplaren liegen mir auch Stücke von violetter Färbung vor.

Chlorobapta tibialis n. sp.

Ch. frontali similis. Nigra, nitida, viridi-signata. Capite fortiter punctato, clypeo, apice excepto, viridi; prothorace lateribus margineque antico viridibus, sparsim et subtiliter, versus margines laterales paulo fortius punctato; scutello nigro, fere laevi; elytris subsulcatis, punctato-striatis, vitta marginali antemediana, vitta obliqua disci, fascia undulata post medium maculaque apicali viridibus; pygidio transversim-aciculato, viridi-bimaculato. Subtus pectoris lateribus abdominisque segmentis viridi-maculatis; tibiis anticis tridentatis, dentibus in mare plus minusve obsoletis; tibiis mediis et posticis feminae extus uno dente armatis; tibiis mediis et posticis maris abbreviatis, in anteriore parte dilatatis, extus haud dentatis; tibiis posticis maris intus dente acuto armatis, apice longe spinoso. — Long. 19—27 mm.

Hab.: Queensland (Herberton).

Der *Chlorobapta frontalis* Donov. in Gestalt und Zeichnung sehr ähnlich, aber durch die eigentümliche Bildung der Schienen des ♂ verschieden. Der Kopf ist grob punktiert, die Stirn bei frischen Stücken greis behaart. Der Clypeus trägt eine zackige grüne Querbinde. Der Vorderrand und die Seitenränder des Halsschildes sind grün gefärbt und befindet sich innerhalb der Seitenrandbinden etwas vor der Mitte ein schwarzer Punkt. Das Halsschild trägt zerstreut stehende nadelrissige Punkte, die auf dem Discus sehr schwach werden. Bei frischen Exemplaren ist jeder Punkt mit einem kurzen Härchen versehen. Das Schildchen ist einfarbig schwarz, fast glatt. Die Flügeldecken tragen Punktreihen und auf dem Discus eine flache Längsfurche, ähnlich wie bei *frontalis*. Auch die grüne Zeichnung ist fast dieselbe, nämlich in der vorderen Hälfte eine Seitenrandbinde und eine schräge Binde beiderseits des Schildchens, eine wellenförmige Querbinde hinter der Mitte und ein Querfleck vor dem Hinterrande. Das Pygidium ist quernadelrissig, trägt jederseits einen grünen oder gelblichen Makel und in diesem zuweilen einen schwarzen Punkt. Unterseits befindet sich ein grüner Makel auf den Seiten der Brust und jedes Bauchsegment trägt jederseits der Mitte und an den Seiten einen ebenso gefärbten Fleck. Die Seiten von Brust und Abdomen sind nadelrissig punktiert und gelblich behaart. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet wie bei *frontalis*. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern dreizähnig, doch sind die beiden oberen Zähne beim ♂ häufig nur sehr schwach. Mittel- und Hinterschienen sind beim ♀ normal gebildet und in der Mitte der Aufsenseite mit einem Zahn versehen. Beim ♂ fehlen die Zähne an der Aufsenseite der Schienen, nur findet sich zuweilen an den Mittelschienen die schwache Andeutung eines Zahnes. Die Mittelschienen sind in der vorderen Hälfte bogenförmig nach aufsen verbreitert, während sich die Verbreiterung bei den Hinterschienen auf der Innenseite befindet und hier mit einem Zahne versehen ist. Das Ende der Hinterschienen ist auf der Innenseite in einen ziemlich langen Zahn ausgezogen. Die Hinterschienen sind beim ♂ sehr lang schwarzbraun bewimpert.

Glycyphana quadrinotata n. sp.

♂. *Gl. modestae* G. P. similis. Viridis, supra opaca, subtus nitida, pedibus olivaceo-brunneis. Capite, vertice excepto, nitido, flavo-setoso, clypeo punctato, antice emarginato; prothorace longitudine latiore, antice attenuato, angulis posticis rotundatis, sparsim punctato, lateribus breviter setosis, angulis anticis punctisque quatuor disci albis; scutello fere laevi; elytris punctato-striatis, singulis maculis 7 parvis albis ornatis; pygidio aciculato, breviter

setoso, flavo-maculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus (abdominis segmento quarto excepto) flavo-maculatis; abdominis medio sparsim punctato, punctis setiferis; tibiis anticis bidentatis, femoribus tibiisque intus flavo-ciliatis. — Long. 11 mm.

Hab.: St. Aignan. Meek leg. VIII.—XI. 1897.

Die Art, von der 2 ♂ vorliegen, ähnelt einer kleinen *Glycyphana modesta* G. P. Sie unterscheidet sich aber durch die stärker abgerundeten Hinterecken und die Zeichnung des Halsschildes und vor allem durch die Bildung des Forceps. Bei den meisten mit *modesta* verwandten Arten haben die Genitalien grofse Ähnlichkeit miteinander, während bei dieser Art der Forceps ganz abweichend gebildet ist. Die beiden Forcepsparameren sind miteinander verwachsen und am Ende gemeinschaftlich tief dreieckig ausgeschnitten.

Die matte Oberseite ist dunkelgrün gefärbt, nur der Clypeus ist glänzend, nadelrissig punktiert, kurz gelb beborstet. Das Halsschild ist breiter als lang, im vorderen Teile stark verjüngt, die Hinterecken sind abgerundet. Die Oberfläche ist mäfsig dicht punktiert, die Seiten sind in der vorderen Hälfte nadelrissig, Nadelrisse und Punkte sind an den Seiten kurz gelb beborstet. Die Vorderecken sind wie bei *modesta* weifs tomentiert und der Discus trägt 4 weifse Punkte, 2 in der Mitte und 2 enger nebeneinander stehende zwischen Mitte und Vorderrand. Das Schildchen ist unpunktiert oder zeigt nur vereinzelte Punkte. Jede Flügeldecke trägt 7 weifse Fleckchen, und zwar 3 auf dem Discus (einen zwischen Schildchen und Schulter, einen in der Mitte, einen zwischen Mitte und Hinterrand), 3 neben dem Seitenrande (2 nebeneinader liegende hinter der Mitte und einen neben dem Endbuckel) und einen Querfleck am Hinterrande. Die Flügeldeckel sind kräftig punktiert gestreift, die Seiten sind neben den Endbuckeln quernadelrissig. Das Pygidium ist dicht nadelrissig, kurz gelb beborstet. Es trägt am Vorderrande eine in der Mitte unterbrochene gelbe Querbinde, die an den Vorderecken nach hinten umgebogen ist, sowie 2 kleine Querflecken vor dem Hinterrande. Die Unterseite ist glänzend und zeigt je einen grofsen gelben Makel auf den Seiten der Brust und auf den Hinterhüften. Die ersten 3 Bauchsegmente tragen an den Seiten eine gelbe Querbinde, welche auf dem vierten Bauchsegment fehlt, während das fünfte Bauchsegment mit einem seitlichen gelben Fleck versehen ist. Die zerstreut stehenden Punkte des Abdomens sind gelb beborstet und ebenso auch die bräunlichen Beine. Schenkel und Schienen sind innen gelb bewimpert, die Vorderschienen sind zweizähnig.

Cosmesthes flavosparsa n. sp.

♂. Nigra, subtus nitida, supra subopaca, flavo-signata. Capite sat fortiter punctato, flavo-sexmaculato, clypeo subquadrato, apice reflexo, parum emarginato; prothorace antice attenuato, angulis posticis rotundatis, basi ante scutellum subtruncato et utrinque leviter emarginato, aciculato-punctato, lineis 6 flavis ornato; scutello laevi, lateribus lineaque mediana flavis; elytris geminato-striatis, maculis parvis flavis adspersis; pygidio transversim-aciculato, maculis flavis ornato. Subtus pectoris abdominisque lateribus aciculatis et flavo-maculatis; processu mesosternali lato, brevi, apice obtuse triangulari; tibiis anticis maris bidentatis, coxis anticis, femoribus tibiisque flavo-ciliatis. — Long. 15 mm.

Hab.: Angola (Bailundo).

Die Art ist der *Cosmesthes lineatocollis* Krtz. in Gestalt und Zeichnung sehr ähnlich und habe ich sie deshalb trotz der Abweichung in der Bezahnung der Vorderschienen und in der Bildung des Brustfortsatzes derselben Gattung zugeteilt. Die Unterseite ist glänzend, die Oberseite zwar matt, aber nicht tomentiert wie bei *lineatocollis*, doch ist es möglich, dafs die vorliegenden Exemplare nicht frisch sind. Der Kopf ist wie bei *lineatocollis* gebildet, grob punktiert und mit 6 gelben Flecken versehen. Die Zeichnung auf dem Halsschild ist fast dieselbe wie bei *lineatocollis*, doch befindet sich zwischen den beiden gelben Längsbinden auf dem Discus gewöhnlich noch eine unterbrochene Binde. Es ist mäfsig dicht mit halbkreisförmigen Punkten bedeckt, welche winzige Börstchen tragen. Das Schildchen hat aufser den gelben Seitenrändern noch eine gelbe Mittellinie, welche jedoch zuweilen fehlt. Auf den Flügeldecken, welche 6 Reihen doppelter Längsrisse zeigen, sind die gelben Flecke zahlreicher als bei *lineatocollis*. Der Brustfortsatz ist breit, flach, sein Vorderrand stumpf dreieckig. Bei *lineatocollis* tragen die Vorderschienen des ♂ nur einen Endzahn, während sie beim ♀ zweizähnig sind. Bei *flavosparsa* ♂ befindet sich an den Vorderschienen aufser dem Endzahn noch ein zweiter Zahn. Ein ♀ dieser Art liegt nicht vor.

Coenochilus tuberculicollis n. sp.

♂. Niger, nitidus, planatus. Capite subrugoso-punctato, punctis minutissime setosis, vertice medio transversim carinato, fronte utrinque impressa, clypeo convexo, antice paulo dilatato, margine antico subemarginato; prothorace mediocriter punctato, longitudine parum latiore, antice magis quam postice angustato, angulis posticis breviter rotundatis, foveolis basalibus semicircularibus, margine antico medio producto et tuberculato; scutello sparsim punctato; elytris, singulis disco striis duabus sulcoque

infrahumerali, interstitiis convexis, costis lateribusque punctatis, sulco subaciculato, punctis omnibus brevissime flavo-setosis; pygidio dense aciculato et flavo-setoso, apice fere laevi; pectore dense flavo-piloso; abdomine medio remote aciculato-punctato, haud canaliculato, lateribus dense aciculatis et flavo-griseo setosis; femoribus anticis et mediis margine postico dense flavo-barbato, tibiis anticis bidentatis, mediis intus crebre flavo-ciliatis, posticis intus calcari longo reflexo armatis. — Long. 19 mm.

Hab.: Sululand.

Bei dieser Art ist der Vorderrand des Mentums ausgehöhlt, wie dies bei den Arten der Untergattung *Xenogenius* der Fall ist. Das flache Halsschild, das Fehlen einer Ventralfurche beim ♂, sowie die Bewehrung der Hinterschienen erlauben jedoch nicht, die Art zu *Xenogenius* zu stellen.

Der Kopf ist schwach runzlig punktiert, jeder Punkt kurz beborstet. Der Scheitel trägt in der Mitte eine Querleiste, die Stirn ist zwischen den Augen beiderseits eingedrückt, der Clypeus ist in der Mitte gewölbt, nach vorn ein wenig verbreitert, sein Vorderrand kaum merklich ausgebuchtet. Das Halsschild ist flach, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten nur wenig, nach vorn stärker verjüngt. Die Hinterecken sind kurz abgerundet, die beiden Vertiefungen an der Basis halbkreisförmig. Der Vorderrand des Halsschildes ist in der Mitte schwach vorgezogen und mit einem kräftigen zahnartigen Höcker versehen. Die Oberfläche ist mäſsig dicht punktiert, eine Mittelfurche in der hinteren Hälfte nur äuſserst schwach angedeutet. Das Schildchen trägt nur einige schwache Punkte. Jede Flügeldecke zeigt auf dem Discus 2 eingerissene Längslinien und eine innerhalb der Schulter beginnende Längsfurche. Die Zwischenräume sind gewölbt und ebenso wie die Seiten der Flügeldecken punktiert, während die Längsfurche schwach nadelrissig ist. Das Pygidium ist mit Ausnahme des glatten Apicalteiles dicht und fein quergerunzelt und gelb beborstet. Die Brust ist dicht gelb behaart. Das Abdomen ist in der Mitte fein und zerstreut nadelrissig punktiert, an den Seiten dicht nadelrissig und gelblichgrau beborstet. Die Vorder- und Mittelschenkel sind am Hinterrande kurz bürstenartig gelb behaart. Die Vorderschienen sind am Ende zweizähnig, die Mittelschienen sind innen gelb bewimpert, die Hinterschienen tragen am Ende auf der Innenseite einen langen, nach rückwärts gerichteten und innen gelb bewimperten Sporn, ähnlich *armiger* Westw.

Coenochilus togoensis n. sp.

♂. Oblongus, planatus, niger, nitidus. Capite subtiliter, vertice fortius punctato, clypeo medio convexo, antice paulo dila-

tato, margine antico parum emarginato; prothorace longitudine paulo latiore, lateribus medio rotundato-dilatatis, post medium breviter sinuatis, angulis posticis rotundatis, basi emarginato, ante basin bifoveolato, foveolis striolatis, sat dense mediocriter punctato; scutello aciculato-punctato; elytris singulis longitudinaliter bistriatis et bisulcatis, sulco externo antice in medio abbreviato, interstitiis subconvexis, sparsim punctatis, sulcis, apice lateribusque post medium aciculatis; pygidio in anteriore parte strigillato et breviter flavo-setoso, in posteriore parte fere laevi. Subtus lateribus aciculatis et sparsim flavo-setosis, pectoris medio subtiliter remote punctato, abdominis medio fere laevi, longitudinaliter canaliculato; tibiis anticis bidentatis, mediis et posticis intus flavo-ciliatis. — Long. 12 mm.

Hab.: Togo.

Eine kleinere Art von paralleler ziemlich flacher Gestalt. Der Kopf ist weitläufig und fein, nach dem Scheitel zu etwas kräftiger und dichter punktiert. Der Clypeus ist in der Mitte gewölbt, nach vorn schwach verbreitert, der Vorderrand flach ausgebuchtet. Das Halsschild ist ein wenig breiter als lang, von der Mitte nach vorn und hinten verjüngt. Die Seitenränder sind hinter der Mitte kurz ausgebuchtet. Die Hinterecken sind abgerundet, der Hinterrand ist vor dem Schildchen bogenförmig ausgeschnitten, die beiden Basalgruben sind halbkreisförmig und strigilliert. Die Oberfläche des Halsschildes ist mäfsig dicht punktiert, neben den Seitenrändern kurz nadelrissig. Das Schildchen ist nadelrissig punktiert. Jede Flügeldecke trägt 2 Längsnadelrisse und aufserhalb derselben 2 Längsfurchen, von denen die äufsere vorn nur die Mitte erreicht. Die Zwischenräume sind schwach gewölbt, zerstreut und fein punktiert, die Längsfurchen, der Hinterrand und die Seitenränder hinter der Mitte sind nadelrissig. Das Pygidium ist im hinteren Teile fast glatt und glänzend, im übrigen fein und dicht nadelrissig und sehr kurz gelb beborstet. Die Seiten von Brust und Abdomen sind gleichfalls nadelrissig und mit zerstreuten kurzen gelben Borsten besetzt. Die Mitte der Brust ist fein und zerstreut punktiert, die Mitte des Abdomens zeigt nur einzelne sehr feine und kurze Quernadelrisse und ist beim ♂ mit einer Längsfurche versehen. Die Vorderschienen tragen am Ende 2 Zähne, die Mittel- und Hinterschienen sind innen gelb bewimpert.

Xenogenius angolensis n. sp.

♂. Oblongus, subconvexus, niger, nitidus. Capite convexo, rugoso-punctato, vertice transversim-carinato; prothorace latitudine paulo breviore, lateribus ad medium ampliato-rotundatis, haud

crebre punctato, punctis basin versus minutis, basi utrinque impresso; scutello parce punctato, lateribus strigillatis; elytris singulis bistriatis et bisulcatis, sutura interstitiisque duobus proximis laevibus, sulcis transversim-aciculatis, sulco externo antice abbreviato, apice subrugoso; pygidio convexo, medio indistincte subcarinato, ubique subtiliter striato. Subtus medio fere laevi, lateribus aciculatis et sparsim flavo-setosis; abdomine maris canaliculato, tibiis anticis dentibus duobus obtusis armatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Angola.

Von dieser Art liegt ein ♂ vor. Er unterscheidet sich von dem ♂ des gleichfalls von Angola beschriebenen *Kolbei* Qued. folgendermaſsen: Er ist etwas gröſser, die Punktierung des Halsschildes nimmt an Stärke von vorn nach hinten ab und ist vor dem Hinterrande nur sehr fein. Das Schildchen trägt nur einige schwache Punkte und ist neben den Seitenrändern längsgestrichelt, während es bei *Kolbei* runzlig ist. Auf den Flügeldecken sind die Naht und die beiden ersten Zwischenräume neben der Naht glatt, bei *Kolbei* zerstreut punktiert. Die Forcepsparameren sind bei beiden Arten sehr fein strigilliert. Während sie aber bei *Kolbei* lang und schlank und nach dem Ende zu kaum verschmälert sind, sind dieselben bei *angolensis* kürzer, am Grunde sehr breit, von der Mitte nach dem Ende zu sehr stark verschmälert. Von *glabratus* Boh. unterscheidet sich die Art schon durch die Borsten auf den Seiten der Brust, von *Conradti* Klbe. durch andere Skulptur von Schildchen und Pygidium, sowie durch die Bildung des Forceps, indem bei *Conradti* die Forcepsparameren glatt und nach dem Ende zu nicht verschmälert sind. Von *convexus* Krtz. unterscheidet sich *angolensis* am leichtesten dadurch, daſs bei ersterer Art die quernadelrissige Längsfurche auf den Flügeldecken innerhalb der Schulter fehlt.

Xenogenius striatipennis n. sp.

♂. Niger, nitidus. Capite ruguloso-punctato, vertice transversim carinato, clypeo antice paulo dilatato, margine antico emarginato; prothorace longitudine parum latiore, lateribus rotundatis, post medium paulo sinuatis, sat crebre mediocriter punctato; scutello laxe punctato; elytris subplanatis, longitudinaliter striatis, interstitiis subconvexis et subtiliter punctatis, apice strigillato; pygidio convexo, aciculato. Corpore infra medio sparsim subtiliter punctato, lateribus aciculatis, pectore lateraliter fulvopiloso, abdomine canaliculato. — Long. 17 mm.

Hab.: Congo français (Fort Sibut).

Der Kopf ist runzlig punktiert, der Scheitel mit Querkiel

versehen, der Clypeus nach vorn schwach verbreitert, sein Vorderrand flach ausgebuchtet. Das Halsschild ist ein wenig breiter als lang, in der Mitte am breitesten. Die Seitenränder sind hinter der Mitte ganz schwach ausgeschweift, die Oberfläche ist mäfsig dicht punktiert. Das Schildchen trägt eine zerstreute Punktierung. Die Flügeldecken sind etwas abgeflacht und zeigt jede Flügeldecke 4 eingerissene Längslinien, von denen sich die äufserste in Punkte auflöst. Die Zwischenräume sind schwach gewölbt, fein und ziemlich weitläufig punktiert. Das Pygidium ist gewölbt, auf der ganzen Oberfläche fein quernadelrissig, auf der hinteren Hälfte aufserdem noch mit zerstreut stehenden feinen Punkten versehen. Auf der Mitte ist die Unterseite fein und weitläufig punktiert, die Seiten sind nadelrissig, die der Brust gelb behaart. Bei dem vorliegenden Exemplar tragen die Vorderschienen nur einen stumpfen Zahn am Ende, doch ist es wahrscheinlich, dafs bei frischen Stücken noch ein zweiter Zahn oberhalb vorhanden ist. Die Forcepsparameren sind glatt, nach dem Ende zu etwas verbreitert.

Xenogenius punctipennis n. sp.

♂. Oblongus, niger, nitidus. Capite rugoso, vertice carinato, clypeo antice dilatato, margine antico sinuato; prothorace longitudine parum latiore, lateribus rotundatis, sat dense punctato, foveolis basalibus striolatis; scutello punctato; elytris planatis, longitudinaliter striatis, interstitiis convexis, sat crebre punctatis, apice strigillato; pygidio convexo, coriaceo, flavo-piloso. Subtus medio sparsim punctato, lateribus aciculatis, flavo-pilosis, abdomine canaliculato; tibiis anticis bidentatis. — Long. 17 mm.

Hab.: Gabon.

Der vorhergehenden Art ähnlich, ein wenig schlanker, die Punktierung der Oberseite etwas dichter und kräftiger. Der Kopf ist querrunzlig, der Scheitel mit Querkiel versehen, der Clypeus nach vorn etwas verbreitert, sein Vorderrand schwach ausgebuchtet. Das Halsschild ist kaum breiter wie lang, seine Seiten sind fast gleichmäfsig gerundet, die Oberseite ist ziemlich dicht mit halbkreisförmigen Punkten bedeckt, während die beiden Gruben an der Basis längsnadelrissig sind. Das Schildchen trägt gleichfalls halbkreisförmige Punkte. Jede Flügeldecke zeigt 5 Längsrisse. Die Zwischenräume sind mit Ausnahme der hinteren Hälfte des dritten Zwischenraumes schwach gewölbt und ziemlich kräftig punktiert. Das Pygidium ist schwach lederartig gerunzelt und kurz gelb behaart. Die Unterseite ist in der Mitte fein punktiert, die Mitte des zweiten Bauchsegments fein quernadelrissig. Die nadelrissigen Seiten der Brust sind lang gelb behaart, die des

Abdomens tragen kurze borstenartige Haare. Schenkel und Schienen sind gelb bewimpert, die Vorderschienen sind zweizähnig. Die Forcepsparameren sind denen von *Kolbei* ähnlich gebildet, auch fein quernadelrissig, aber etwas stärker gekrümmt wie bei dieser Art.

Cosmovalgus Ferranti n. sp.

♂. Squamosus, flavus, fusco-signatus. Capite piceo, vertice fulvo-squamoso, clypeo subnitido, rugoso-punctato, antice medio impresso, margine antico emarginato; prothorace latitudine longiore, antice magis quam postice attenuato, lateribus post medium parum sinuatis, angulis posticis fere rectangulis, transversim-aciculato, fasciculis fuscis novem ornato; scutello flavo; elytris lateribus fasciaque transversa, sutura interrupta, fuscis, singulis tribus fasciculis fuscis ornatis; propygidio pygidioque fusco-maculatis, illo fasciculis duobus fulvis ornato. Subtus dense griseo- et fusco-squamosus; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus secundo et quarto brevioribus. — Long. 10 mm.

Hab.: Congo-Belge (Kondué). Ed. Luja leg.

Der vorliegende ♂ ist etwas kleiner als *Conradti* Klbe., von dieser Art durch die Form des Halsschildes verschieden. Die Oberseite ist gelb beschuppt, mit braunen Zeichnungen und braunen Borstenbüscheln. Der Kopf trägt auf der Stirn gelbbraune Schuppen, der braune Clypeus ist schwach glänzend, runzlig punktiert, vorn in der Mitte eingedrückt, der Vorderrand ausgeschnitten. Das Halsschild ist in der Mitte am breitesten, nach vorn stark, nach hinten schwach verjüngt. Die Seitenränder sind hinter der Mitte ein wenig ausgeschweift, die Hinterecken fast rechtwinklig. Die Oberfläche ist quernadelrissig, gelb beschuppt und mit 9 braunen Borstenbüscheln versehen, ebenso wie bei *Conradti*. Das Schildchen ist einfarbig gelb. Auf den Flügeldecken sind die Seiten und eine mittlere, durch die Naht unterbrochene Querbinde braun gefärbt. Jede Flügeldecke trägt an der Schulter, am Endbuckel und an der Seite vor dem Endbuckel einen braunen Borstenbüschel. Propygidium und Pygidium sind seitwärts braun gemakelt und befinden sich am Hinterrande des ersteren 2 dunkelgelbe Faszikel. Die Unterseite ist dicht grau beschuppt, doch sind einige Stellen, wie die Vorderränder der Schenkel und die Schienen dunkler gefärbt. Die Vorderschienen sind fünfzähnig, der zweite und der vierte Zahn sind schwächer als die übrigen.

Ich widme diese Art Herrn Victor Ferrant, Konservator des Naturhistorischen Museums in Luxemburg, dem ich das vorliegende Exemplar verdanke.
